

so zu sagen alle anderen in sich fasse. Das geringe Geld, welches ich bei mir hatte und offenbar nur zu einem ganz kurzen Ausfluge hinreichte, der mitgenommene Knabe, die richtigen Antworten auf eine Menge Kreuz- und Querfragen über Personen in Linz, die Pilze, Moose und Flechten, die Blumen und Kräuter in meiner Botanisirbüchse trugen endlich den Sieg über die Zweifel an den Angaben über mich und den Zweck meiner Reise davon. Ich war wieder frei. Tieferschütterter bestieg ich den endlich aufgetriebenen Wagen und kehrte noch am selben Abend nach Grein zurück. Die sinkende Sonne beleuchtete das prächtige Schauspiel der drei Burgen Klamm, Greinburg und Kreutzen, welche scheinbar sehr genähert die Gegend beherrschten und der Donau in der Tiefe, welche am Rande Grein's gleichsam einen See bildet, in dem die Dampfer und Holzschiffe eine lebhaft Staffage bilden. Mit der Dämmerung war ich wieder zu Hause; allein erst nachdem ein mehrtägiges Fieber das gestörte Gleichgewicht hergestellt hatte, konnte ich wieder einigermaßen die verlorne Stimmung wiederfinden. Das Machland aber sah ich nimmer wieder.



Literaturberichte.

— „Gartenflora von Norddeutschland für angehende Botaniker, Gärtner, Lehrer und Blumenfreunde“ bearbeitet von F. C. Laban. Hamburg bei Meissner. 1867. Octav p. 314.

Der Verfasser des vorliegenden Werkes beabsichtigte nur eine Anweisung zum Selbstbestimmen der in den Gärten Norddeutschlands im freien Grunde vorkommenden Bäume, Sträucher, Stauden und Kräuter zu schreiben. Er schliesst somit alle Pflanzen des kalten und warmen Hauses vollkommen aus und beschränkt sich auf einen viel engeren Kreis von Culturgewächsen, als es Bosse und Berger in ihren sehr guten Handbüchern thaten. Das vorliegende Buch zerfällt in drei Hauptabtheilungen. Die erste p. 1—49 dient zum Bestimmen der Gattungen und folgt dem Linnéischen Systeme. Die zweite bei weitem grössere (p. 50—290) ermöglicht das Auffinden der Arten und enthält die Gattungen in der Reihenfolge des Systemes von De Candolle. Die dritte endlich gibt eine Uebersicht über die Charaktere der einzelnen vorkommenden natürlichen Familien (p. 290—313). In sämmtlichen drei Schlüsseln ist das Detail des behandelten Materiales nach der analytischen Methode gruppirt. Dem Zwecke des Buches entsprechend werden hauptsächlich jene Merkmale hervorgehoben, welche in die Augen fallen und die Pflanze leicht erkennen lassen. Bei den Arten werden nebst den nöthigsten Differentialcharakteren noch angegeben die beiläufige Grösse, die Blüthezeit, die Lebensdauer, endlich das Vaterland. Der Verfasser

bewährt sich dabei als ein praktisch erfahrener Kenner der Gartenpflanzen und dem entsprechend kann sein Werk für Anfänger und Dilettanten auch als ein ganz praktischer Schlüssel zum Finden des Namens der im Freien ausdauernden Gartenpflanzen anempfohlen werden.

Dr. H. W. Reichardt.

Sprawozdanie Komisyi Fizograficznej c. k. Towarzystwa naukowego Krakowskiego etc. Kraków 1867. (Bericht der physiographischen Commission der Krakauer gelehrten Gesellschaft). Die Gründung dieser Gesellschaft wurde seiner Zeit von Manchem mit Freuden begrüsst, man glaubte eine neue Aera für die naturwissenschaftliche Durchforschung Galiziens herangebrochen und erwartete von ihr eine Thätigkeit; wie sie in einem Lande, das in seinen verschiedenen Beziehungen zur Wissenschaft unbekannt dasteht, angezeigt ist. Der vorliegende Band ist das erste Lebenszeichen, das dieselbe von sich gegeben, eine Reihe von verschiedenen Abhandlungen finden sich vor, die insgesamt zu besprechen der kurze Raum nicht gestattet, wesshalb nur die botanische Abtheilung berücksichtigt werden soll. Dieselbe enthält fünf botanische Aufsätze. 1. Vegetation der Umgebung von Leżajsk von V. Jabłoński. Der Verfasser, bekannt durch seine Beiträge zu Herbich's letzten Arbeiten, schildert die Vegetation dieses im Rzeszower Kreise gelegenen Städtchens, das er öfters besuchte und zählt dann unter Angabe der Standorte gegen 513 Arten auf. Interessant ist das Auffinden der *Scabiosa australis* Wulf., die für Galizien neu ist. Verfasser führt sie als *S. inflexa* Kluk auf. Dieser den westeuropäischen Botanikern ungeläufige Name ist älter als der Wulfen's und wurde von Christof Kluk in seinem „Dykcyonarz roślinny“ etc. Warschau 1788 im dritten Bande S. 56 aufgestellt. Die Vorwürfe, die Waga in seiner „Flora Polonica Warschau 1848“ den deutschen Floristen machte, waren nur zu gerecht, da Wulfen's Name ein nichtssagender und unrichtiger ist. Kluk's Beschreibung ist so trefflich, dass Ref. als er sie durchlas, die fragliche Pflanze für *S. australis* hielt, was er später von Andern bereits bestätigt fand. Die Jabłońskische Arbeit ist ein wichtiger Beitrag zur Flora dieses Kreises und befriedigt vollkommen. Von den folgenden Aufsätzen: 2. Stryer Pflanzen von Pastor Zipser. 3. Pfl. von Żabie, der Czarna Hora und Burkuts im Kolomea-Kreise von P. Witwicki. 4. Pfl. aus der Umgebung von Sokolnik im sandomirer Walde von Dr. J. Jachno. 5. Kryptogamische Gewächse aus der Umgebung von Biala von J. Rabl, kann dieses nicht gesagt werden. Sie stellen bloss alphabetische Verzeichnisse dar, die Nomenclatur derselben trägt nichts Modernes an sich, mit der Synonymik wurde leicht gehandhabt, Namen wie *Juncus communis* E. Meyer und *J. effusus* L. u. s. w. stehen unbeanständet neben einander. Sie wurden nach Pflanzensammlungen, welche diese Herren der physiographischen Gesellschaft überschickt haben, zusammengestellt, erhielten somit ihre Adjustirung von einem Redactionsmitgliede, was uns um so mehr befremdet, da wir an der Spitze der Commission Männer,

die auf dem heutigen Standpunkte der Phytografie nicht aber auf dem vor 40 Jahren stehen, wäñnten. Weiter folgen phänologische Beobachtungen begonnen in Lemberg von Dr. Rohrer, im Krakauer botanischen Garten von der Direction desselben und in Podgrodzie von Dr. Grzegorzek. Schliesslich ist noch zu erwähnen die Uebersicht der bisher trigonometrisch gemessenen Punkte der Tatra und der benachbarten Thäler von Dr. E. Janota. Es ist diess eine mit grosser Sorgfalt und Literaturkenntniss (diese reicht bis zum Jahre 1620 zurück) zusammengestellte Arbeit, welche inedirte Angaben von Blasius enthält und unter Zahl 5. Beiträge zur Verbreitung der Bäume und Sträucher in der Tatra liefert. Schliesslich was den Antrag des Dr. Czerwiakowski, Sammlungen in verschiedenen Gegenden Galiziens vornehmen zu lassen und diese zu honoriren, betrifft, so hält Ref. diess für total unzweckmässig und es angezeigter wäre, die botanisch unbekanntem oder interessanten Punkte durch junge Forscher, an denen es auch in Galizien nicht mangelt bereisen zu lassen. Adomone non mordere, prodesse non laedere. Josef Armin Knapp.

Correspondenz.

Grosswardein, den 13. December 1867.

Auf der Hieherreise machte ich von Czegléd aus einen Abstecher nach Pesth, um daselbst 2 Tage zuzubringen. Ich sah daselbst im Nationalmuseum wegen einiger dubiösen Pflanzenarten im Herbar Kitaibel's und in den Sammlungen Friwaldszki's aus Rumelien nach, fand aber nicht Alles, was ich suchte. Namentlich thut mir leid, Kitaibel's Grosswardeiner *Corydalis claviculata* nicht angetroffen zu haben. Von *Hibiscus fulvus* befindet sich im Kitaibel's Herbar 1 Exemplar; aber der Standort ist nicht näher angegeben. — In der Friwaldszkischen Sammlung kam ich auf mehrere interessante Sachen. So z. B. findet sich daselbst unter dem Namen *Sesleria sphaerocephala* eine Pflanze, die ich für *Alopecurus brachystachys* M. a B. halte; ein *Crocus biflorus* von Karlova ist eine ganz neue Art, die Pančič auch in Serbien als *C. minimus* aufführt und die ich in Briefen *Crocus Pančičii* nannte etc. etc. — Der kleine botanische Garten, den ich mit mir führe, befindet sich ganz wohl. Die zwei Zwiebel der Kazaner Tulpe haben bereits zollhoch getrieben; *Hieracium rhodopaeum* kommt ganz gut fort; *Iris Reichenbachii*, *lepida* ebenfalls. Auch *Ferula Heuffelii* entfaltet schon Knospen, obwohl ich die derben Rhizome blos in Tücher eingewickelt habe und erst in Siebenbürgen eingraben will.

Janka.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): Knapp Joseph Armin

Artikel/Article: [Dreimal arretirt. Autobiographische Mittheilung eines botanisirenden Naturfreundes. 55-57](#)